

# Bericht der Luftelektrischen Kommission für das Jahr 1927

Autor(en): **Huber, P.B.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **109 (1928)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Tessin.* Mit Interesse verfolgten wir die Verhandlungen über den Bau der Strasse Castagnola-Gandria. Die Tessiner Behörden befassen sich zurzeit mit dem Vergleich verschiedener Projekte, und es besteht die Hoffnung, dass sie eine auch die Anforderungen des Natur- und Heimatschutzes befriedigende Lösung finden werden.

*Thurgau.* Durch die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelwarte wurden Vogel- und Jagdschutzgebiete am Nussbaumer- und am Steineggersee errichtet.

*Waadt.* Die kantonale Kommission hat mit den Eigentümern einiger Bäume erfolgreiche Verhandlungen gepflegt, um das Vorkommen von Mistel (*Viscum album*) auf seltenen Wirtspflanzen zu erhalten und zusichernde Antworten erhalten in folgenden Fällen:

- auf Pavia, mit gelben Blüten, Lausanne (Eigentümer: Gemeinde Lausanne).  
" " " " " Valeyres sur Rances (Herr A. de Bonstetten).  
" *Juglans nigra*, Champagne (Herren Jaccard).  
*Zeltkova carpiniifolia* aus Japan, Hauteville bei St-Légier (Herr Grand d'Hauteville).

Ferner wurden durch Schenkung an den Schweizerischen Bund für Naturschutz geschützt:

- Quercus pedunculata* bei Granges-Verney bei Moudon.  
" " bei Combaselier bei Ecoteaux.

Basel, 7. Mai 1928.

Der Präsident  
der Schweizerischen Naturschutzkommission:  
Dr. *Wilh. Vischer.*

### 13. Bericht der Lufterlektrischen Kommission für das Jahr 1927

Das Ziel, das sich die Lufterlektrische Kommission gesteckt hat, ist ein ziemlich weitreichendes. Die Beobachtungen des Potentialgefälles und der Leitfähigkeit der Atmosphäre, wie sie 1926 auf dem Jungfrau-joch angestellt wurden, führten noch zu keinem annehmbaren definitiven Resultat, mussten aber einstweilen wegen Mangel an finanziellen Unterstützungen unterbrochen werden. — Das vergangene Jahr steht im Zeichen der Störungsbeobachtungen im elektromagnetischen Felde der Erde. Herr Jean Lugeon in Zürich hat an der Jahresversammlung in Basel bereits Einzelresultate aus verschiedenen Gegenden der Schweiz mitgeteilt. Im September 1927 konstruierte er eine sinnreich ausgedachte Apparatur, welche gestattet, sowohl die Frequenz als auch die Amplitude der beim drahtlosen Empfang auftretenden atmosphärischen Störungen zu registrieren. Während die Parasiten durch Radioapparate mit einer 200 m langen Antenne in einsamem Walde des Zürichberges, fern von den Verkehrsstörungen der Stadt, empfangen

werden, befindet sich der Registrierapparat einige Kilometer davon entfernt in der Stadt, mit dem Empfänger durch eine Telegraphenleitung verbunden. Seit Oktober funktioniert die Registrierung ununterbrochen und tadellos. Durch diese Registrierungen wurden die früheren Einzelresultate bestätigt, führten aber zu einer Anzahl neuer Erscheinungsformen, welche durch weitere Beobachtungen aufgeklärt werden dürften.

Parallel den Registrierungen in Zürich werden an verschiedenen Orten der Schweiz Einzelbeobachtungen angestellt von verschiedenen freiwilligen Mitarbeitern. Besonders zu erwähnen sind die täglichen Messungen des Beobachters auf dem Säntis, in 2500 m Höhe. Der Vergleich der Diagramme gestattet bereits einen Schluss zu ziehen aus den sonst sehr komplizierten Erscheinungen. Lugeon verlegt die Entstehung der Störungen in die relativ niederen Luftschichten und findet als eine Hauptursache die Kondensationsvorgänge in der Atmosphäre. Auch in Altdorf wurden die früheren Beobachtungen neuestens wieder aufgenommen als Parallelbeobachtungen zu Zürich.

Mit einem hochempfindlichen Lutz-Edelmann-Elektrometer werden in Altdorf bereits Vorversuche gemacht zu Raumladungsmessungen, wie sie bis jetzt in der Schweiz nur in Davos ausgeführt wurden.

Um obgenannte Parasiten-Beobachtungen richtig verwerten zu können, wäre es sehr wünschenswert, wenn an verschiedensten Orten und in möglichst vielen Höhenlagen Parallelbeobachtungen angestellt werden könnten. Es handelt sich dabei nicht nur um rein wissenschaftliche Zwecke, sondern es ist anzunehmen, dass die Resultate auch praktisch verwertet werden könnten für die Wetterprognose. Ausser Mitarbeitern sind aber auch hochherzige finanzielle Unterstützungen äusserst willkommen, um die begonnenen Beobachtungen im Sommer 1928 auch in Höhenlagen von 3000—4000 m vornehmen zu können.

*Altdorf*, den 14. April 1928.

Der Präsident:  
*P. B. Huber.*

#### **14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1927**

Die Kommission hielt eine Sitzung am 15. Januar 1928 in Bern ab.

Unsere Finanzverhältnisse sind schlechte. Trotz der Fr. 2000 Bundesbeitrag, die auch an dieser Stelle aufs beste verdankt seien, und einer Zuwendung von privater Seite von Fr. 3000 schliessen wir Ende Dezember 1927 noch mit einer Schuld von Fr. 7000 an den Verlag ab, aus der Abrechnung der beiden ersten der unten genannten Werke. Das dritte ist noch nicht abgerechnet und wird in den nächsten Monaten unsere Schulden noch bedeutend erhöhen. Stark belastet uns noch ein Posten von Fr. 4422 reine Druckselbstkosten für die 120 Exemplare der Beiträge 14 und 15, die wir aus seinerzeit „vorläufig“ beschlossenen Usus immer noch der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft für ihren Tauschverkehr schenken, welcher voll und ganz